

Zeitschrift: Jahrbuch Oberraargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mittelland
Herausgeber: Jahrbuch Oberraargau
Band: 56 (2013)

Artikel: Der älteste Turnverein im Kanton Bern feiert : 175 Jahre Turnverein Herzogenbuchsee (1838-2013)
Autor: Canuto Diener, Nancy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1072245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der älteste Turnverein im Kanton Bern feiert

175 Jahre Turnverein Herzogenbuchsee (1838–2013)

Nancy Canuto Diener

Mit Gründungsjahr 1838 ist der Turnverein Herzogenbuchsee (TVH) der älteste Turnverein im Kanton Bern. Obwohl vieles rund um die Gründung nach wie vor unklar ist, geht man heute von diesem Gründungsjahr aus und feierte 2013 das 175-jährige Bestehen.

Das erste halbe Jahrhundert (1838–1888)

Wie gross war der Turnverein? Weil von den ersten vierzig Jahren Protokolle fehlen, weiss man auch nichts über die genauen Mitgliederzahlen. In den Sechzigerjahren des 19. Jahrhunderts dürfte ein gutes Dutzend Jünglinge den Verein ausgemacht haben, von denen einer nach dem anderen absprang, bis es 1870 noch zwei oder drei Turner waren. Während des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71, als Militärdienst geleistet werden musste, wurde der Turnverein eine «Leiche», wie es der erste Chronist 1913 schreibt. Bis 1875 waren wieder zehn bis zwanzig Turner beisammen. Im Jahr 1887 waren es 20 Burschen, die alle 60 Rappen Monatsbeitrag (Fr. 7.20 pro Jahr) bezahlten.

Wie sah der Turnbetrieb aus? In welcher Art geturnt wurde, vernimmt man höchstens aus Festprogrammen und Ranglisten. Zum festen Bestandteil jedes Schauturnens gehörten die gemeinsamen Freiübungen und das Stabturnen. Die Einzelkämpfer massen sich im Kunstturnen und im überaus beliebten, publikumswirksamen Nationalturnen (Kunst für Schönheit und Unterhaltung, Ringen, Schwingen und Steinheben zum Schutze der Nation). Die Gebrüder Kummer brachten jeweils zwei Kränze und mehrere Preise nach Hause. 1867 errangen die vier Einzelturner am Bezirksturnfest in Biel acht Preise. Ja, Buchsi hatte ein paar «ganz Böse».

Welches waren die Anlässe, an denen öffentlich geturnt wurde? Das Turnen hatte sowohl volkserzieherischen als auch politischen Charakter. So lag es nahe, dass man mit Schauturnen die körperliche Tüchtigkeit, die Geschicklichkeit, Kraft und auch den Mut unter Beweis stellen wollte. Es gab regelmässig Turnfeste in den Bezirken, solche des ganzen Kantons und auch eidgenössische. Nur mit dem patriotischen Hintergrund freundeidgenössischen Helfenwollens lässt es sich erklären, dass der TVH auch zu wohltätigem Zwecke Wettkämpfe veranstaltete. Es gab da etwa folgende Turnfeste:

- 1865 für die Brandgeschädigten von Burgdorf (Ertrag Fr. 150.–)
- 1868 zugunsten der Wassergeschädigten in den Kantonen SG, GR, TI, VS und UR (Ertrag Fr. 70.–)

1871 wollte man erneut Wassergeschädigte im Rheintal unterstützen, doch diesmal waren die Einnahmen gerade hoch genug, um die Ausgaben zu decken.

Zur Feier des 50-jährigen Bestehens organisierte der TVH 1888 das Bezirksturnfest. Dass der Widerhall in der Bevölkerung gross gewesen sein musste, zeigte sich darin, dass 200 Ehrengaben gespendet wurden. Auf den kühnsten (nicht besten!) Schwinger wartete ein Preis im Wert von zwanzig, auf den bestklassierten Kunstturner ein solcher von zehn Franken. Weil etwa 30 bis 40 Preise nicht vergeben wurden, beschloss das OK, am darauffolgenden Sonntag ein Schwingfest zu veranstalten. Die beiden Feste ergaben einen Reingewinn von Fr. 635.75, womit der Verein eine Reisekasse eröffnete, ein Abonnement auf die Turnzeitung abschloss, ein Turnkreuz und ein Turnband anschaffte und schliesslich ein Stellreck für Fr. 180.– kaufte. In der allgemeinen Hochstimmung des Reichseins wurde auch gleich ein zweckgebundenes Depot auf die Spar- und Leihkasse geleistet: Fr. 600.– für den Bau einer Turnhalle!

Turnhalle gab es nämlich noch keine. Geturnt wurde im Freien, beim Sekundarschulhaus, beim Restaurant Frohburg, beim Hotel Bahnhof. Bei schlechtem Wetter wurde dann halt eher die Gemütlichkeit gepflegt. Zeitweise konnte während eines Winters auf dem Estrich des Kornhauses geturnt werden. 1885 erhielt der Verein die Möglichkeit, im Bärensaal seine Turnstunden abzuhalten. Dem Wirt musste eine Monatsmiete von Fr. 1.– bezahlt werden, das Petrol für die Beleuchtung hatte der TVH selber zu beschaffen.

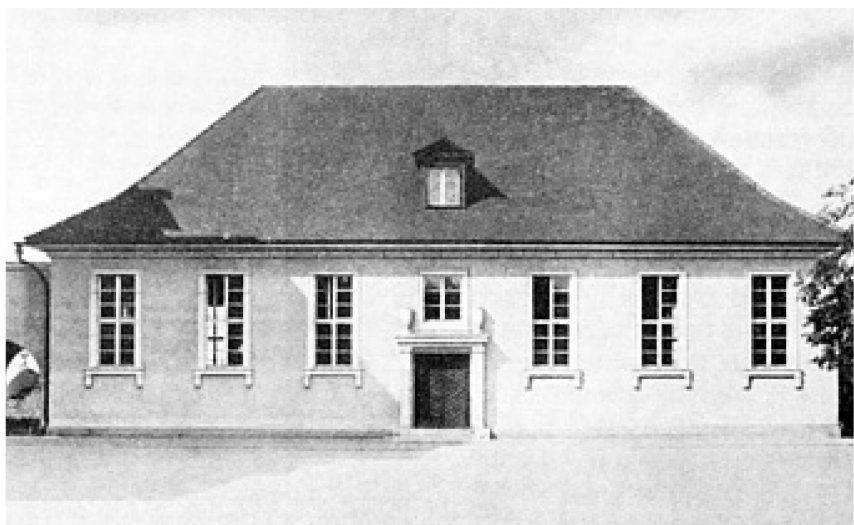


1907 feierte der Turnverband Emmental-Oberaargau sein 25-jähriges Bestehen mit einem kleinen Turnfest an seinem Gründungsort Herzogenbuchsee.



Der Turnverein Herzogenbuchsee
im neuen Trainingsanzug im Mai
2013 (oben) und auf dem ersten
Vereinsfoto von 1866 (rechts)





Die erste Turnhalle von Herzogenbuchsee beim alten Sekundarschulhaus, erbaut 1898 (oben), und die zweite Turnhalle beim Burgschulhaus, erbaut 1927/28 (unten)

Seit der Gründung des Turnvereins stellte sich immer wieder die Frage, wo bei schlechtem Wetter oder im Winter geturnt werden konnte. Zu gewissen Zeiten wurde, wie erwähnt, im Estrich des Kornhauses oder im Bärensaal geturnt. Dies waren eher Notlösungen, denn nebst Freiübungen benötigten die Kunstturner Platz für Reck, Barren und Pferd, die Nationalturner für Steinheben, Steinstossen, Schwingen und Ringen, und auch Stabübungen und Turnspiele durften nicht fehlen.

Aus dem Jahre 1866 ist bekannt, dass der Verein in der Presse die Öffentlichkeit aufrief, unter anderem «auf der Bahn des Fortschrittes rastlos vorwärts» zu schreiten und sich für den Bau eines Turnlokals einzusetzen, «das auch der Schule dienstbar gemacht würde». Die Halle kam, aber erst 30 Jahre später! 1887 fand ein weiterer Vorstoss in Sachen neuer Turnhalle statt. Mit Gemeinderat und Schulkommission versuchte man gemeinsam vorzugehen. Bei den Behörden fand man wenig Verständnis. Immerhin ernannte der Gemeinderat 1889 eine fünfköpfige Turnhallen-Kommission. Von 1895 an wollte sich der Frauenverein der gewünschten Halle annehmen. Die Turnhallen-Kommission legte ein Projekt mit Kosten von Fr. 9000.– vor. Der Turnverein steuerte 1500.– bei, um dem Projekt Nachdruck zu verschaffen. Doch an der Gemeindeversammlung fehlten einige Stimmen für den nötigen Kredit. Es fehlten allerdings nur noch Fr. 430.–, und nun wurde erneut der Turnverein ersucht, das fehlende Geld beizusteuern. Er tat es, stellte aber zugleich Bedingungen für den sofortigen Baubeginn, die unentgeltliche Benützung und einige bauliche Massnahmen. Nun konnte endlich mit dem Bau begonnen werden.

Die Halle wurde 1898 ihrer Bestimmung übergeben. Zu einer feierlichen Einweihung mit Gemeindebehörde und Turnverein kam es nicht. Die Probleme Regenwetter und Turnen im Winter waren aber nun gelöst.

Reibungslos ging es auch beim Bau der zweiten Halle nicht zu. 1924 reichte Oberturner Grütter beim Gemeinderat eine Motion ein, die Vorarbeiten für den Bau einer neuen Turnhalle «bevörderlichst» an die Hand zu nehmen. Es wurde ein Projekt für eine Bausumme von Fr. 157 000.– ausgearbeitet. Auf die Abstimmung hin zeigte sich eine erhebliche Opposition, doch mit knappem Mehr wurde die Vorlage angenommen. Doch von privater Seite her wurde die Abstimmung beim Regierungsstatthalteramt angefochten mit der Begründung, dass «junge, kaum flügge Bur-



Feier zum 75-jährigen Bestehen (1913)

Gebührend sollte 1913 das 75-jährige Bestehen gefeiert werden. Die Jubiläumsfeier fand im Hotel zur Sonne statt. Erstaunlicherweise war man auch bereit, eine Chronik zu erstellen. Diesen Auftrag übernahm Ernst Anliker, der handschriftlich die ersten 75 Jahre des Vereins festhielt! Zur Jubiläumsfeier fand sich eine illustre Gesellschaft zusammen. Unter den zahlreichen Gratulanten war auch der Frauenverein Herzogenbuchsee, der damals von Amy Moser, der Tochter der berühmten Amelie Moser, präsidiert wurde. Für den Jubilar verfasste sie folgende Zeilen:

Tapfere Söhne, die die Muskeln stählen, und hohe Ziele sich auswählen, eine frohe, mutige Jungmannschaft, Turner, die Disziplin und Kraft In den Dienst der lieben Heimat tragen, für edle Geister ihr Leben wagen.

schen» das Zufallsmehr zustande gebracht hätten. Die Einsprache wurde jedoch abgelehnt. Damit konnte der Bau endlich in Angriff genommen werden. 1928 führte man die Geräte in die neue Halle: Ein Barren, drei Pferde und zwei Sprungständer. Der Bau war für die damalige Zeit sicher grosszügig, bestand aus Turnhalle mit Galerie sowie einem Schwingkeller und den Gemeindebädern im Untergeschoss.

Die Geschichte der dritten Turnhalle begann bereits 1945. Damals kaufte die Gemeinde 195,87 Aren Land. 1947 wurden acht Projekte für ein neues Sekundarschulhaus geprüft. 1952 stand ein Programm mit einem Wettbewerb für den Neubau eines Sekundarschulhauses mit Turnhalle. Vorgesehen war eine zweigeschossige Hallenanlage. 1956 konnte das neue Sekundarschulhaus eingeweiht werden. Nun galt es, mit der zweiten Etappe, dem Bau der Doppeltturnhalle, ernst zu machen. Die vorgesehene Fertigstellung für Sommer 1963 konnte nicht eingehalten werden. Erst ab Frühling 1964 stand die Halle zur Benützung bereit. Die neue Anlage, die beiden Hallen, der Turnplatz mit Hartbelag, die Leichtathletikanlagen, die Spielwiese und die 130-m-Aschenbahn durften sich sehen lassen. Schon bald waren die Anlagen voll ausgelastet.

Der Verein im Wechselbad (1889–1938)

Die Jahre von 1889 bis 1938 waren für der Turnverein eine bewegte Zeit. Zeiten des Wohlergehens wechselten mit Zeiten des Tiefstandes. Der Erste Weltkrieg, Seuchen oder persönliche Spannungen und Reibereien liessen die Mitgliederzahlen des Vereins vorübergehend schwinden. Doch einzelnen Turnern gelang es immer wieder, den Verein durch alle Tiefen erneut in die Höhe zu bringen. Wie staunt man doch, mit welchen Neuerungen und Neugründungen sich der Verein jeweils der Zeit anpasste und sich damit stets behaupten konnte!

Im März 1889 verunglückte in einer Turnstunde im Bärensaal ein Turner durch einen Sturz vom Reck derart schwer, dass er nur wenige Tage später an den Folgen des Unfalls starb. Mit Pferd und Wagen holten Turnkameraden die sterbliche Hülle vom Inselspital nach Buchsi zurück. Der Turnverein liess ihm einen Grabstein setzen, den Ulrich Dürrenmatt mit folgendem Spruch versah: «Mannkraft war sein Wagen, Vorbild edler Turnerei, frisch und froh, fromm und frei!»

Die Sektion Buchsi am Eidgenössischen Turnfest 1903 in Zürich



Bei der Renovation des Kirchturms 1897 schloss der Verein in die Metallkapsel oben auf der Spitze eine kurz gefasste Geschichte des Turnvereins ein. Eine handschriftliche Kopie ist noch heute in den Akten vorhanden. Im gleichen Jahr begann man auch über Turnfahrten schriftlich Bericht abzulegen. Mit Befriedigung stellen wir übrigens fest, dass sich die Tradition der Turnfahrten trotz vielfältiger Mobilität bis in die heutige Zeit fortgesetzt hat.

Erste Teilnahme am Eidgenössischen Turnfest (1903)

Erstmals seit der Gründung 65 Jahre zuvor, wagte es der Turnverein 1903, an einem Eidgenössischen Turnfest teilzunehmen. Dieses Fest in Zürich bot Gelegenheit, sich mit einer härteren Konkurrenz im sportlichen Wettkampf zu messen.

Die neu gegründete Jugendriege
am 29. September 1923



Die ersten Unterabteilungen

1911 wurden Männer gesucht, um bei genügend grossem Interesse eine Männerriege zu gründen. Schon Ende Monat waren es 13 Mitglieder, die sich zur Gründungsversammlung einfanden. Im Laufe des Jahres erhielt der Verein auch Zuwachs durch eine Schwingerriege. Nationalturner und Schwinger mussten noch jahrelang um ein geeignetes Lokal kämpfen. Im Jahr 1912 brachte die Angliederung einer Damenriege eine zusätzliche Bereicherung. Eine weitere Errungenschaft und eine Ausdehnung der Turneridee fasst somit Fuss. Allerdings löste sich diese Riege in den Kriegsjahren wieder auf. 1925 schloss sich diese Lücke wieder, indem die Damenriege neu gegründet wurde und in der Turnfamilie Bestand hielt.



Zum 100-jährigen Bestehen
gratulierte der Bürgerturnverein
Bern den Buchser Turnern mit ei-
ner schön gestalteten Urkunde.

Gründung der Jugendriege (1923)

Schon früh erkannten die Verantwortlichen die Nachwuchsprobleme. Aus diesem Grund entschlossen sie sich, 1923 eine Jugendriege ins Leben zu rufen. Der Turnverein sorgte hier weitsichtig für seine Zukunft vor. Ein Einsatz, der sich bestimmt lohnte, traten doch dadurch immer wieder schulentlassene Jünglinge in die Aktivsektion über. Auch heute noch bedeutet die Jugendriege ein unentbehrliches und wichtiges Reservoir für den Fortbestand des Vereins.

«Der Buchsi Turner»

Das Jahr 1929 gilt als die Geburtsstunde des Vereinsorgans «Der Buchsi Turner». Das monatlich erscheinende Mitteilungsblatt vermochte sich der Krisenjahre wegen allerdings nur bis Ende 1931 zu halten. Nach vereinzelten Wiederbelebungsversuchen dauerte es bis ins Jahr 1959, ehe



Die beiden ersten Seiten der ersten Ausgabe des «Buchi Turner» von 1939

das Vereinsblatt wieder neu erschien. Mit jährlich vier Ausgaben schuf man ein Bindeglied zwischen der Aktivsektion und den Ehren-, Frei- und Passivmitgliedern. Noch heute erfreut sich diese Publikation grosser Beliebtheit.

Der 100. Geburtstag

Ein sehr markantes Ereignis in der Geschichte des Turnvereins Herzogenbuchsee war der 100. Geburtstag im Jahre 1938. Als absoluter Höhepunkt galt die Jahrhundertfeier im festlich geschmückten Spiegelsaal des Hotels Sonne. Nebst den aktiven Turnern fanden sich die Ehren-, Frei- und Passivmitglieder ein, dazu Delegationen der Patensektionen, befreundeter Turnvereine, der Ortsvereine, der Gemeindebehörde und der Verbände. Während des Banketts wechselten Festansprachen, Gratulationen und Glückwünsche, Marschmusik und Turnerlieder munter miteinander ab. Besondere Beachtung verdiente die in wunderbarer Zierschrift verfertigte Gratulationsurkunde der Patensektion Bern-Bürger sowie eine handgestickte Fahنشleife als Geschenk der Damenriege.

Der Schritt ins zweite Jahrhundert (1939–1963)

Dem Protokollbuch 1939 ist ferner zu entnehmen, dass im April eine Vereinsversammlung stattfand. Nachdem von über 40 Mitgliedern nur deren zwölf erschienen, gab der Präsident bei der Eröffnung der Versammlung keine Traktandenliste bekannt, sondern stellte den Antrag, auf Rechnung der Vereinskasse einen gemütlichen Abend zu gestalten. Dieser Vorschlag wurde einstimmig gutgeheissen. Nähere Einzelheiten und Beschlussfassungen dieser Versammlung verschweigt das Protokoll. Die folgenden Jahre waren geprägt von Absenzen; so berichtet der damalige Oberturner Alois Schäfli: «Das Jahr 1940 war für uns Turner im allgemeinen ein stilles Jahr. Zwei Drittel der Aktiven standen im Aktivdienst. Unregelmässig kamen die einen und gingen die anderen.» Viele Absenzen infolge Militärdienst gab es auch 1944. Oberturner Karl Wenger (Götti von Alt-Bundesrat Adolf Ogi) beendete seinen ersten Jahresbericht mit folgenden Worten: «Vergessen wir nicht die Nachkriegszeit, unsere Zukunft wird eine sehr harte sein, härter noch als die vergangenen Kriegsjahre. Bereiten wir uns auf diesen Lebenskampf vor. Behalten

wir Körper und Geist gesund und stark. Vieles dazu finden wir beim Turnen. Vergessen wir somit nie, was die vier F bedeuten: Frisch, fromm, fröhlich und frei wollen wir sein und bleiben.» Gleich im nächsten Jahr (1945) liess er verlauten: «Mit dem Vereinsjahr 1945 ist auch unsere grösste Hoffnung in Erfüllung gegangen, denn der Kriegslärm, der noch zu Beginn unseres letzten Turnerjahres rings um unsere Grenzen tobte, ist verstummt.»

1947 fand nach elf Jahren wieder ein Eidgenössisches Turnfest statt – und zwar in Bern. Vom TVH nahm eine 40köpfige Sektion teil, reiste mit der Kantonalflagge in die Bundesstadt und erzielte fabelhafte Resultate. Auch an den Eidgenössischen Turnfesten in Lausanne (1951), in Zürich (1955) und in Basel (1959) nahm der Turnverein teil.

Was kostete damals ein Turnfest? Die Festkarte mit allen Verpflegungen und zwei Fahrten nach Basel und zurück belief sich auf Fr. 46.–. Heute kostet ein Eidgenössisches Turnfest rund das Vierfache (nur Reise und bestenfalls eine Hauptmahlzeit inbegriffen).

Zum Zeitpunkt des 125-Jahr-Jubiläums des Turnvereins zählte der Verein ca. 70 Aktive. Wie im aktuellen Jahr 2013 fand auch 1963 im Jubiläumsjahr ein Eidgenössisches Turnfest statt (damals in Luzern). Mit diesem Jubiläum fand eine bewegte Epoche in der Geschichte des Turnvereins ihren Abschluss. Auch während dieser Zeit prägten Höhen und Tiefen das Vereinsgeschehen. Stets war man bemüht, mit vereinten Kräften und in kameradschaftlicher Art alle Probleme zu bewältigen, um so eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Vereins zu ermöglichen.

1964–1988: Der Zeit angepasst, aber trotzdem die Tradition gewahrt

Ein wichtiges Ereignis in der Vereinsgeschichte war 1964 der Einzug in die neue Doppelturnhalle beim Sekundarschulhaus. Die Bundesstadt Bern war 1967 erstmals wieder nach 20 Jahren Austragungsort des Eidgenössischen Turnfestes. 1968 entstand im Verein eine Handballgruppe. Speziell im Jahr 1970 war ein Eishockey-Benefizspiel, bei welchem der TVH und der Fussballclub auf der Natureisbahn Sandacker zugunsten des Spitalneubaus antraten. Dank der Initiative von Präsident Karl Mosimann und Gemeinderat Armin Gehriger konnte 1972 auch in Herzogenbuchsee ein Vita-Parcours eröffnet werden. An der Hauptversammlung

Der TV Herzogenbuchsee im Jubiläumsjahr 1963. Die Damenriege stellte die Ehrendamen.



1974 erhielten die fleissigsten Turner ein Weinglas mit dem Vereinssignet als Belohnung. Eine Geste, die bis heute in leicht angepasster Form gepflegt wird.

Ein anonymen Gönner spendete 1975 Fr. 1500.– mit der Auflage, umgehend einen einheitlichen Trainingsanzug anzuschaffen. An der kantonalen Delegiertenversammlung in Buchsi im Jahr darauf trat der Verein erstmals in diesem auf. Bereits 1977 belief sich der Mitgliederbestand auf 326 Mitglieder, dabei eingeschlossen die 75 Handballer sowie die 155 Passiven. Heute beträgt die Mitgliederzahl knapp 300 Mitglieder (ohne Handballer, die heute ein selbstständiger Verein sind).

Anlass zu reger Diskussion gab an der Hauptversammlung 1981 der Vorschlag, Mitgliedern der Damenriege das Mitturnen bei den Aktiven in den Sparten Leichtathletik und Gymnastik zu gestatten. Die Versammlung befürwortete den Antrag mit vier Gegenstimmen.

1982 wurde beschlossen, den «Buchsi Turner» an alle Haushaltungen von Herzogenbuchsee, Nieder- und Oberönz zu verteilen, um weitere Kreise auf die Aktivitäten des Turnvereins aufmerksam zu machen. Noch heute erreicht das Vereinsorgan sämtliche Haushalte in den genannten Gemeinden. 1984 wurden an der Hauptversammlung die Weichen für die Durchführung des Verbandsturnfestes 1986 in Buchsi gestellt. 1985

spielte sich ein Novum in der Vereinsgeschichte ab: eine Frau (Evelyne Schärer) wurde in die Technische Kommission gewählt. Erstmals übernahm damit eine Turnerin ein Vorstandsamt im Turnverein. Bedeutende Änderungen brachte die Hauptversammlung 1986 mit sich. Weil die Handballgruppe die Gründung eines eigenen Vereins vorsah, traten die 82 Mitglieder aus dem Turnverein aus. Die Organisation des Verbandsturnfestes prägte das Turnerjahr 1986. Imposant wirkten die Teilnehmerzahlen: Total 2417 Wettkämpfer/innen, 260 Kampfrichter, 330 Helfer, 40 Verbandsverantwortliche sowie 463 Übernachtungen; der Gesamtumsatz betrug ca. Fr. 200 000.–. «Doppelsieg für Buchsis Turnverein», lautete eine Presse-Schlagzeile nach dem Fest. Damit traf der Schreiber den Nagel auf den Kopf. Neben der vorbildlichen Organisation triumphtierte der Verein als Sieger in der 1. Stärkeklasse auch als Festsieger.

1988: 150 Jahre Turnverein Herzogenbuchsee

Man war sich einig, dass 150 Jahre Vereinsgeschichte ein denkwürdiges Ereignis sind, und beschloss, sich mit einem reichen Veranstaltungskalender bei der Bevölkerung in Erinnerung zu rufen. Neben internen Anlässen standen auch eine Ausstellung im Kornhaus, eine Jubiläumsfeier im Hotel Sonne oder ein Sporttag mit Sponsorenlauf, bei welchem Franz Heinzer (Abfahrtsweltmeister) als Starter fungierte und 68 Läufer auf möglichst viele Länggassrunden schickte, auf dem Programm.

1989 – 2013: Der Schritt ins neue Jahrtausend – zukunftsgerichtetes Denken und ständiger Fortschritt sind gefragt

Von Platznot zur neuen Sporthalle

Immer wieder tauchte das Thema Platznot auf. Im Winter waren oft mehr als 40 Turnende in der Sek-Halle anwesend. Erneut gelangte der Turnverein 1989 mit der Bitte an die Behörden, mit der Planung der schon lange zur Diskussion stehenden Sporthalle «Nägel mit Köpfen» zu machen. 1991 bekam der TVH leider die Nachricht, dass das Sporthallenprojekt wegen fehlender finanzieller Mittel zurückgestellt worden sei. Im gleichen Jahr wurde aber ein Architektenwettbewerb für das Sporthallenprojekt ausgeschrieben. Nach langem Hin und Her über rechtliche Details konnte im Frühling 1996 endlich das Siegerprojekt öffentlich

vorgestellt werden. Im Dezember 1996 erfolgte die Unterzeichnung des Kaufvertrages zwischen der Einwohnergemeinde und der Burgergemeinde Herzogenbuchsee für die benötigte Parzelle. Der Preis für das Landstück von rund 5000 m² wurde auf 75.– pro Quadratmeter festgelegt. Im Frühling 1997 musste das Buchser Stimmvolk an der Urne über die Vorlage mit den entsprechenden Krediten abstimmen.

«Endlich wird es hoffentlich bald möglich sein, dass sich nicht mehr bis zu 40 TurnerInnen eine Halle gleichzeitig für Gymnastik-, Korbball- und Leichtathletiktraining teilen müssen»: Mit diesem Wunsch forderte der Turnverein alle seine Mitglieder für ein «Ja» zur Sporthalle auf. «Ich freue mich für Buchsi, die Jugend, die Sportvereine, und bin glücklich über die deutliche Annahme der Vorlage», so die spontane Reaktion von Gemeindepräsident Fred Lüthi nach dem Urnengang. Bei einer Stimmbeteiligung von 38,22% war der Kredit von 6,775 Millionen Franken für den Neubau einer Sporthalle mit 1076 Ja- gegen 287 Nein-Stimmen klar angenommen worden. Baubeginn war im Frühling 1998. Am 25./26. März 2000 stand das lang ersehnte Ereignis bevor: die Einweihung der Sporthalle Mittelholz. Mit einem grossen Dorf- und Sportfest fand eine lange Leidensgeschichte ihr Ende. Über 20 Jahre mussten die Buchser Sportler auf die neue Halle warten. Dank den treibenden Kräften aus den Reihen des Turnvereins und des Handballvereins entstand die funktionale Dreifach-Sporthalle, die auch den ästhetischen Bedürfnissen gerecht wurde.

Vom Buchser Hochsprungmeeting zum Internationalen Hochsprungmeeting

1992 führte der TVH das erste Buchser Hochsprungmeeting durch. Auf der Kunststoffanlage beim Sekundarschulhaus durften gleich beim ersten Meeting die Hochsprung-Asse der Schweiz begrüsst werden. Mit Musikunterstützung beklatschten die zahlreich anwesenden Zuschauer die Athleten und Athletinnen. Sieger waren der einheimische Thomas Friedli, TVH, mit 2,06 m und Sieglinde Cadusch mit 1,84 m. 1995 startete mit Daniela Rath erstmals eine Springerin aus Deutschland. Damit hiess das Meeting fortan «Internationales Buchser Hochsprungmeeting» und wurde 1996 erstmals international ausgeschrieben. Mit der Verpflichtung absoluter Topathleten feierte das Hochsprungmeeting 2001 sein 10-jähriges Bestehen. Im Jahr 2003 erlebte eine imposante Zuschauerkulisse Weltklasseleistungen. Nicht weniger als vier Athleten

Die Juniorinnen des TV Herzogenbuchsee am Europacup in Besançon 1999



übersprangen die Höhe von 2,24 m. 2007 fand das Hochsprungmeeting zum 15. und letzten Mal statt. Neben Nachwuchsathleten aus der Region waren Topathleten aus Europa, Asien und Nordamerika am Start. Das Meeting hat in seinen 15 Jahren den Namen des TVH weit über die Landesgrenzen positiv in Szene gesetzt.

Sportliche Höhenflüge der Leichtathletik-Riege

Es gab Ende des 20. Jahrhunderts praktisch kein Jahr, in welchem die Leichtathletik-Riege des Turnvereins Buchsi ohne Medaillen nach Hause reiste. 1989 war eine Supersaison. Von Schweizer-, Regional- und Kantonalmeisterschaften wurden insgesamt 35 Medaillen nach Buchsi gebracht: 22 × Gold, 6 × Silber und 7 × Bronze war die hervorragende Ausbeute. 1990 gewann Thomas Friedli bei den Hallen-Schweizermeisterschaften in Magglingen mit übersprungenen 2,16 m seinen ersten Schweizermeistertitel im Hochsprung. Im gleichen Jahr erfüllte er im Zehnkampf die Teilnahmelimite für die Junioren-Weltmeisterschaften klar. Erstmals in der Geschichte des TVH qualifizierte sich mit ihm ein Turner für einen solchen Anlass.

Für das wertvollste Resultat der Saison 1998 sorgten die Juniorinnen beim Final der Schweizer Vereinsmeisterschaften (SVM). Das Team setzte sich überraschend gegen die Favoritinnen durch und gewann überlegen den Mannschafts-Schweizermeistertitel. Damit qualifizierte es sich für den Europacup 1999 in Besançon (Frankreich). Dort wuchs das Team buchstäblich über sich hinaus, lieferte einen beherzten Wettkampf und durfte sich am Schluss sensationell die Bronzemedaille umhängen lassen.

Im Jahr 2000 schaffte Manuel Liechti die Qualifikation für die Junioren-WM in Santiago de Chile im Zehnkampf. Mit Alexandra Leuenberger bestritt erstmals eine TVH-Athletin einen Länderkampf bei der Elite. Für weitere Glanzlichter sorgte das SVM-Frauenteam. Schon die Qualifikation für den Finalwettkampf um den 1.-Liga-Meister war ein toller Erfolg. Im Final sorgte das Team für einen weiteren Exploit, liess der Konkurrenz keine Chance und schaffte überlegen den Aufstieg in die Nationalliga B. In den darauffolgenden Jahren durften immer wieder Buchser Athleten und Athletinnen an internationalen Wettkämpfen teilnehmen.

Erfolge in der Gymnastik-, Korbball- und Fitness-/Unihockey-Riege

Gymnastik-Riege: Nach mehreren Jahren ohne grosse Erfolge konnten die Gymnastiker 1994 an den Verbandsmeisterschaften in Attiswil mit dem 2. Rang glänzen. 1998 war erstmals von Personalproblemen die Rede, die sich mit dem Rücktritt des damaligen Riegenleiters noch verschärften. 1999 setzte sich die Riege ambitionierte Ziele. Doch die Realität sah leider anders aus. Verletzungen sowie fehlendes Interesse führten dazu, die noch vor ein paar Jahren äusserst erfolgreiche Riege aufzulösen. Die einstigen Paradedisziplinen des TVH, Kunstturnen und Gymnastik, sind seither Geschichte.

Korbball-Riege: Nach der Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Nationalliga B (1998, 1999) wurde der Aufstieg 2001 Realität. Erstmals schaffte damit eine Korbballmannschaft des TVH den Aufstieg in die zweithöchste nationale Spielklasse. Zuversichtlich stieg das Korbballteam 2004 bereits in die dritte Nat.-B-Saison. Schon früh zeichnete sich ab, dass auch in diesem Jahr gegen den Abstieg gekämpft werden musste. Erst eine vom Verband kurzfristig beschlossene Modusänderung hatte zur Folge, dass nur das letztklassierte Team absteigen musste. Mit viel Glück landete der TVH auf dem zweitletzten Platz und verblieb damit

in der zweithöchsten Spielklasse. 2005 musste sich die 1. Mannschaft aber geschlagen geben und stieg in die kantonale 1. Liga ab. Die 2. Mannschaft (1998 gegründet) verzeichnete ebenfalls diverse Erfolge. So z. B. 2007, als sie die 3.-Liga-Meisterschaft ohne eine einzige Niederlage souverän gewann. 2009 wurde die 1. Mannschaft kantonal-bernischer 1.-Liga-Meister, die 2. Mannschaft belegte in der 3. Liga den 2. Platz. Weitere Meistertitel für die 2. Mannschaft folgten 2011 und 2012. Beide Mannschaften spielen bis heute jeweils in ihrer Kategorie regelmässig um Podestplätze mit.

Auch die Senioren (Oldies) machten stets auf sich aufmerksam. 1996 z. B. gewannen sie in der Kategorie Senioren den Meistertitel. 2000 verpassten sie ihn knapp, 2001 holten sie sich den Titel in der Hallen-Meisterschaft und wurden damit und mit weiteren Meistertiteln zu den «Golden Oldies».

Fitness- und Unihockey-Riege: Mit der im Jahr 2000 neu gegründeten Fitnessriege ergänzte der TVH sein sportliches Angebot mit einem vielseitigen Programm für sportliche Betätigung ohne Leistungsdruck für Jung und Alt. Abwechslungsreiche Trainings sowie die Teilnahme an Plauschturnieren standen auf dem Trainingsprogramm. Ja, sogar ein Fit+Fun-Weekend wurde 2002 das erste Mal durchgeführt, und seit 2003 macht die Fitnessriege regelmässig am Turnfest mit. 2004 fand das Unihockey in der Fitnessriege immer mehr Anhänger. Das attraktive Spiel lockte neue Mitglieder in die Riege. Nach ersten Einsätzen an Turnieren wurde der Ruf nach einer organisierten Meisterschaft lauter. Weil der Turnverband kein Interesse zeigte, ergriffen Turner des TVH die Initiative und organisierten die erste Unihockeymeisterschaft um den Straub-Sport-Cup. Mit dabei waren auch zwei Teams des TVH. Bis heute sind jedes Jahr rund zwei Teams bei der Meisterschaft dabei und spielen regelmässig um die Medaillen.

Jugend-Riegen: Während in den Jahren vor 2000 Geschlechtertrennung herrschte, d. h., die Knaben turnten in der Jugendriege und die Mädchen in der Mädchenriege, welche der Damenriege angegliedert war, sind es heute zwei Riegen im Turnverein, in denen die Kids beider Geschlechter entweder leichtathletische Disziplinen trainieren (Leichtathletik-Jugi) oder sich in der allgemeinen Jugendriege polysportiv betätigen. Früher waren Geräteturnen, Korbball und sogar Nationalturnen hoch im Kurs, heute sind es in der allgemeinen Jugendriege eher moderne Sportar-

Die Korbballer des TV Herzogen-
buchsee 2012



Die Unihockeymannschaft SSC
Herren 1 des TV Herzogenbuchsee
2010



ten wie Unihockey, Brenn- und Völkerball oder Speedminton, welche die Jugendlichen anziehen. Natürlich gehört auch schon bei den Jüngsten eine grosse Portion Spass dazu, weshalb alljährlich ein Abenteuertrip durchgeführt wird und die Kids gemeinsam einen Ausflug machen (Schlitteln, Riverrafting, Alpamare usw.). Die Leichtathletik-Jugi trainiert die verschiedenen Disziplinen der Leichtathletik und nimmt an Wettkämpfen teil. Ein Trainingslager im Frühling sowie der Ferienkurs tragen viel zum sportlichen Erfolg und der guten Kameradschaft bei.

Der TVH am Turnfest

Der TVH hat sich vor Jahren zum Ziel gesetzt, jedes Jahr an einem Turnfest teilzunehmen. Noch heute hält die Tradition an, und der TVH reist alljährlich ans Turnfest. Wenn kein Turnfest im Verbandsgebiet stattfindet, kam und kommt es heute noch vor, dass der TVH auch eine längere Reise in Kauf nimmt und z. B. in die Ostschweiz oder sogar ins nahe Ausland an ein Turnfest reist (1988 Hohenems im Vorarlberg). Die Eidgenössischen Turnfeste (ETF) waren stets Höhepunkte im Tätigkeitsprogramm:

- 1991 ETF Luzern: 7. Rang in der 5. Stärkeklasse
- 1996 ETF Bern: 5. Rang in der 5. Stärkeklasse
- 2002 ETF Baselbiet: 1. Rang in der 4. Stärkeklasse (Note 29.17, die sechstbeste Note unter allen 1120 teilnehmenden Vereinen)
- 2007 ETF Frauenfeld: 6. Rang in der 2. Stärkeklasse
- 2013 ETF Biel/Bienne: 28. Rang in der 3. Stärkeklasse

Verdiente Anerkennungen

Für seine sportlichen Erfolge wurde der Turnverein Herzogenbuchsee 1995 anlässlich der Rangverkündigung des Oberaargauer Sportpreises des Donnerstag-Clubs zum Verein des Jahres gekürt. Diese Ehre erhielt der TVH 2001 erneut und wurde seiner Vielseitigkeit wegen – erfolgreicher Breitensport, aktive Nachwuchsförderung und Entwicklung im Breitensport – zum Oberaargauer Sportverein des Jahres ernannt. Nach mehrjährigem Unterbruch organisierte die Sportkommission 1999 erstmals wieder die Buchser Sportlerehrung. Zahlreiche Leichtathleten erhielten die Ehrennadel. Urs Aebi wurde mit dem neu vergebenen Sportfördererpreis ausgezeichnet. Für das Glanzresultat am Eidgenössischen Turnfest wurde der TVH 2002 zum besten Team gewählt. Jedes Jahr wurden/werden zahlreiche Einzelathleten/-innen von der Ge-

meinde ausgezeichnet. Zum Buchser Sportler/zur Buchser Sportlerin des Jahres schafften es bisher folgende Personen: Manuel Liechti, Matthias Günter, Christian Loosli, Regula Ryf, Joel Burgunder.

Auch organisatorisch ist der TVH dabei.

Neben zahlreichen sportlichen Erfolgen und Höhepunkten machte der Turnverein stets auch mit der Organisation diverser (Gross-)Anlässe auf sich aufmerksam:

Leichtathletik-Ferienkurs: Er findet alljährlich im Sommer statt und bringt Jugendlichen die Disziplinen resp. die Vielfalt der Leichtathletik näher.

UBS Kids Cup Team: Nachwuchs-Wettkampf in der Halle mit spielerischen und motivierenden Wettkampfformen.

Verbandsspieltag: Nachdem er 2010 wegen schlechten Wetters abgesagt werden musste, hatte der TVH im 2011 mehr Wetterglück. Es standen Wettkämpfe in den Sportarten Volleyball, Korbball und Unihockey auf dem Programm. Der TVH brillierte nicht nur als Organisator, sondern war auch sportlich in Höchstform (1. Rang Korbball Buchsi 1, 5. Rang Buchsi 2, und im Unihockey waren die Buchser ebenfalls vorne vertreten).

Verbandsturnfest 2006 in Herzogenbuchsee: Der in den letzten 25 Jahren grösste vom TVH organisierte Anlass. 3779 Aktive, 583 Jugendliche und 72 Einzeltuner/-innen nahmen am Fest teil.

Neben sportlichen Anlässen war der TVH auch Organisator diverser nicht sportlicher Anlässe:

Lottomatch, welcher während Jahren für einen notwendigen Zustupf in die Vereinskasse sorgte und 2002 das letzte Mal stattfand.

Party Nights: Sie fanden in der Altjahrswoche, z.T. auch am Silvester/Neujahr statt und erweiterten das Angebot an geselligen Anlässen. DJs oder Livebands sorgten für Partystimmung. Sie fanden 2008 das letzte Mal statt.

Middlewood Games: Sie fanden 2012 das erste Mal statt. Die Teams duellieren sich in den unterschiedlichsten Disziplinen. Dazu gehören nicht nur Kraft und Ausdauer: wer den Hauptpreis (zwei Tage Europapark inkl. Übernachtung) gewinnen will, benötigt auch Geschick, Teamwork und ein wenig Wettkampfglück.

Waggis Bar: Seit 2008 wird die Buchsi-Fasnacht wieder mit der legendären Waggis Bar (im Kreuzkeller, rauchfrei) bereichert.

Spass muss sein!

... so steht es im Leitbild des Turnvereins. Auch gesellige Anlässe und viel Spass gehören ins Tätigkeitsprogramm eines Turnvereins. So zum Beispiel dürfen das Skiweekend, die Turnfahrt (Auffahrt) oder der Bettag-Event ebenso wenig fehlen wie die interne Vereinsmeisterschaft, der Chloushöck sowie der Jassabend in der Altjahrswoche mit anschliessendem Ramsen.

In diesem Jahr (2013) feiert der TVH sein 175-jähriges Bestehen. Hierzu wurden die letzten 25 Jahre der Vereinsgeschichte in einer neuen Chronik aufgearbeitet. Sie kann unter geschaeftsstelle@tvh.ch für Fr. 20.– bestellt werden.